

Kleine Sängerin

Autor(en): **F.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-450753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sür Keimkunst-Equilibristen

Durch Schütteln zu r-eimen ist faktisch nicht l-eicht,
Und haßt du's mit l-eimen 'mal praktisch er-reicht,
So wird dir dein Verslein nach G-eißt ver-m-essen.
Da sieht man, daß diesen du m-eißt ver-g-essen.

Mein Lieber, dann ist's um den Bund zu schade,
Ein Kritikus fände den Sch—and zu fade!

Drum erntest du Dank nicht in dieser Richtung,
Glückt dir der Ranz nicht in dieser Dichtung.

Sogar zeigt dir ein Zufall oft spielend dein Ziel,
Den Schüttelreim findest du zielend im Spiel:

So haben zum Belspiel an mich nun ein Gut—haben
Die, so mir gellern auf Pump einen Hut gaben.

Doch mußt' um ein Keimlein du suchend oft stehen
Und dennoch am Ende fluchend oft sehen:

Wie lagen mir schwer doch die Sächchen im Magen —
Nun mag' ich es kaum, meine Mädchen zu fagen!

Bibihold

Kleine Sängerin

Über im Ernst: niemand hätte es je gewagt, sie von
Ungeflücht zu Ungeflücht so unverschämte zu unterhalten.

Bei Leibe nicht, denn...

Sie konnte müßig werden, zum Erschrecken ein
zischender Teufel, und mit dem war nicht zu spassen.
Denn ungestraft ließ sich diese („eine Da—a—a—me bin
ich,“ sprach sie nachdrücklich in Gänsefüßchen) Dame
nicht vorbeikommen. Man mußte sie fürchten. Denn
sie hatte großen Anhang, weitverzweigte Beziehungen,
einflußreiche Bekannte, ein mobiles Heer entschlossener
Kitter. Da bekam man es mit der Angst zu tun und
medelte mit, säufelte um die Wette.

Sie war ein delizioses Mensch. Schnitt: dernier cri.
Kasse: Humbug. Marke: „... Diesen Kuß der ganzen
Halbwelt...“

Sie betrog ihren Gatten.

„Betrug?... pfui... ich bin Künstlerin... tja...“

Sie belog ihre Mutter.

„Lug?... tischen... ich bin halt Künstlerin... tja...“

Sie nasführte ihren Vater.

„Betrug?... j... a... m... man ist nun einmal
Künstlerin... tja...“

Sie ruinierte silberglänzig ihren Geliebten.

„Schuld?... ich...? o... o... o... o... so sind
nun wir Künstlerinnen... tja...“

Sie war, von Beruf und Geburt, in der Tat Künst-

lerin. Und sie liebte es, tellergroßen schmachtenden
Zuges sich zu apostrophieren: „große Künstlerin“. Sie
sah sich gefeiert, vom Wirrwarr der Kränze und Schleifen
und Buketts halb erstickt, von Geschenken überhäuft,
vom dreimaligen Tusch des Orchesters überschüttet. Wie
lächelte die Gauklerin süß und spitz ins Parterre, zu den
Logen hin...

„Große Künstlerin!“ echote es hauptsächlich um sie
her. Sie dachte an den Applaus, an ihre Stimme, an
ihr Spiel, an die tollen Liebhaber.

„Große Künstlerin!“ (wie wild das Klatschen klang).
Man dachte an sie: hinter die Bühne, vor die Bühne,
neben die Bühne dachte man sie; man sah sie zu Hause,
bei sich, bei ihr, man sie...

Kleine Sängerin!

Große Künstlerin!

G. W.

Schwere Zeiten

„Nun wie geht's Herr Justizrat, viel zu
tun?“

„...Kein gar nichts; ich bitte Sie, heute,
wo einer dem anderen nur klagt, klagt kein
Mensch den anderen!“

Toldi



CINEMA



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplatz

Grosser Erfolg!!

Grosser Erfolg!!

Infolge täglich ausverkaufter Häuser

EINE WEITERE WOCHE:

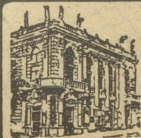
Das grösste und hervorragendste Film-
Kunstwerk

Christus

von FAUSTO SALVATORI

Der bekannte Kritiker GUSTAV FLEURY schreibt: „Dies ist
mehr und bei weitem besser als ein Theater-Ereignis. Dieser
„CHRISTUS“ ist ein Lichtwunder, das den Theatermüden einen
neuen und so tiefen Eindruck hinterläßt, dass sie noch lange
daran zu zehren haben. In dieser tragischen Stunde, wo wir
uns fragen müssen, ob der Mensch von heute nicht derselbe sei,
der in Höhlen lebte, tauchen die entsetzlichsten Visionen vor
unsere Augen auf. Und hier erstet vor uns das Symbol der
Sanftheit, der Reinheit, mit einem Worte: Der Gerechte, der sich
erhebt und uns einläd, unsere Blicke nach oben, weiter hinaus
zu richten, ohne dessen müde zu werden.“

Täglich Vorstellungen um 2 1/2, 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.
Billett-Vorverkauf täglich (für nummerierte Plätze) ab
2 Uhr an der Kassa des Orient-Cinema.



Central-Theater

Zürich Weinbergstr.

Telephon Hottingen 4030

Auf vielseitigen, dringenden Wunsch nochmals auf dem
Spielplan:

Überall grösster Erfolg!

Täglich ausverkaufte Häuser erzielt das unübertroffene
und letzte

GLANZ-WERK

des unvergesslichen, beliebt, nordischen Schauspielers

Waldemar Psilander

Der tanzende Tor

Die Tragödie eines Pierrots in 4 Akten mit Gesangs-
Vortrag. — Hierzu das gänzlich neue Programm u. a.

2 Akte Die beste amerikanische Humoreske 2 Akte

EINE ANBETERIN CHARLOTS

mit dem bekannten Komiker Charlot Chaplin

Deutsche und französische Kriegsberichte!

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eingang Pelikanstr.

Programm vom 17. bis inkl. 23. Oktober 1917:

Grosse Schlager-Woche!!

4 Akte Erstaufführung 4 Akte

Der bekannte Detektiv

JOE DEEBS

(Darsteller: MAX LANDA)

in dem Detektiv-Abenteuer

EIN BLATT PAPIER

4 Akte Die beliebte 4 Akte

Francesca BERTINI

in ihrem Meisterwerk

MEIN KLEINES MÄDCHEN

Italienische u. österreichische Kriegswoche.

Musikbegleitung, zusammengestellt und vorgetragen
von VALERIE ENGELSMANN.

Eden-Lichtspiele

Rennweg 13 — Telephon 5767

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 17. bis inkl. 23. Oktober:

Erstaufführung

des neuesten Bildes der beliebten Künstlerin

HELLA MOJA

Wenn Lawinen stürzen!!

Drama aus den Bergen in 4 Akten.

Die majestätische Schönheit der schneebedeckten Höhen, wild-
romantische Naturszenen, dramatisch ergreifende Handlung,
sowie die wahren Episoden aus den Bergen erheben diesen Film
zu einem aussergewöhnlichen Werk.

Ferner:

„Der falsche Waldemar“

Das neueste Lustspiel der unübertroffenen

FRANZ-HOFER-Serie

Sowie das übrige interess. Programm!

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Telephon Selnau 5948

Vom 17. bis inkl. 23. Oktober 1917:

4 Akte Erstaufführung des grossen 3 Akte

Detektiv- und Kriminal-Romans

Der Klub der Neun

Roman von KONRAD WIEDER.

In der Hauptrolle:

ALWIN NEUSS

5 Akte Unübertroffen ist 5 Akte

Susanna Grandais

in ihrem neuesten Filmwerke

Die Kleine vom sechsten Stock

Roman von M. M. LOUIS MERCANTON

und RENÉ XERVIL.

Eigene Künstler-Kapelle.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 18. bis 24. Oktober:

Anerkannt der sensationellste Film

welcher in dieser Saison zur Vorführung gelangte und
bei der Erstaufführung in allen grösseren Städten je-
weils prolongiert wurde, ist unbestreitbar

MACISTE

als Alpinist

Der in seiner Art, herkulischem Wuchs und Kraft,
einzig dastehende Filmdarsteller „MACISTE“ vollführt
in diesem Film die unglaublichsten Kraftleistungen,
welche allein schon eine Sehenswürdigkeit I. Ranges
bilden. Die herrlichsten Naturszenen, welche man
sich nur denken kann, die Darstellung des italienischen
Hochgebirgs-Krieges in Eis und Schnee, wirkl. meister-
haft durchgeführt, bieten dem Zuschauer alles, was
er von einem erstklassigen Film nur verlangen kann.
Vorführungsdauer 1 1/2 Stunden.

Täglich Vorstellungen um 3, 4 1/2, 6, 7 1/2 und 9 Uhr.